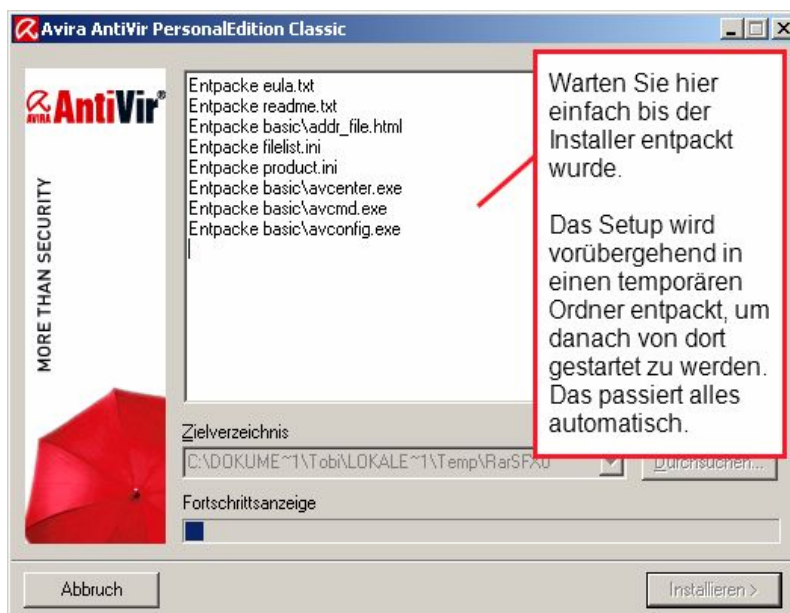


AntiVir: Die wichtigsten Einstellungen und Funktionen

Antivir hat mit Version 7 auch endlich eine neue Oberfläche bekommen. Die Software ist jetzt aufgeräumter, benutzerfreundlicher und einfach schöner. Gleichzeitig bieten Neuerungen, wie die vollautomatische Update-Funktion, endlich Komfort: Der Nutzer muss sich nie mehr um Updates kümmern.

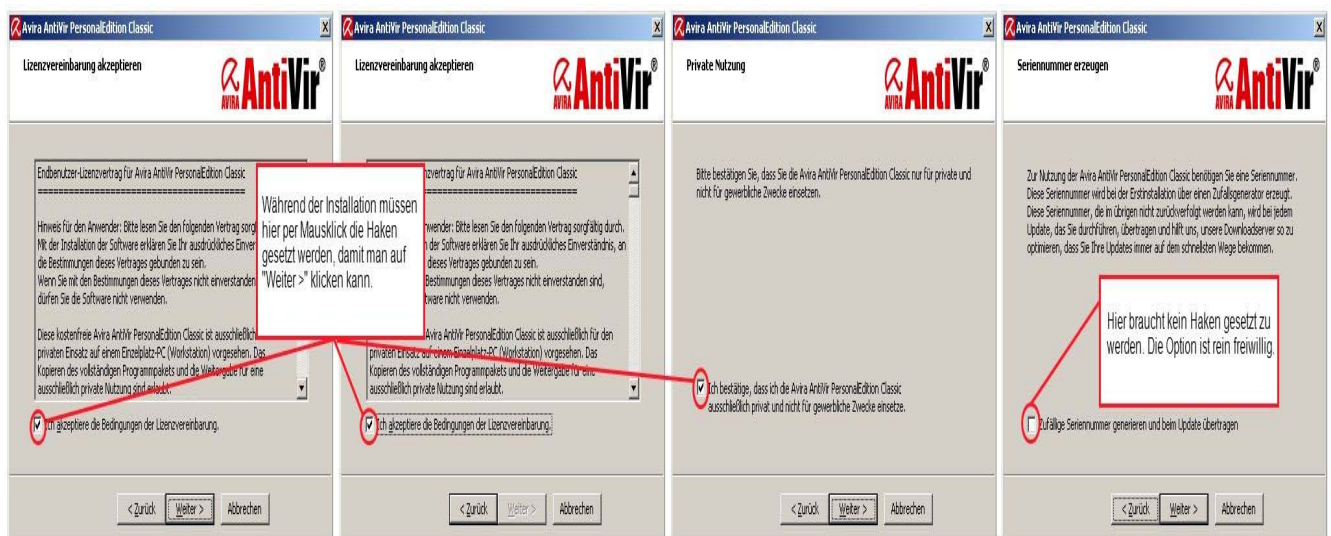
Auch der Hersteller H+BEDV hat sich im Zuge der Neuerungen, gleich einmal einen neuen Namen verpasst: Er heißt jetzt Avira. Nach dem Facelifting des kostenlosen.

Der knapp zehn Megabyte große [Download](#) von Antivir benötigt, je nach Geschwindigkeit des Internetzugangs, zwischen zwei (DSL 6000) und 60 Minuten (Modem). Starten Sie danach die heruntergeladene .EXE-Datei und warten Sie ab, bis das Setup alle nötigen Dateien entpackt hat. Übrigens sollten nie zwei Virens Scanner gleichzeitig installiert sein. Sie behindern sich gegenseitig und verursachen Fehler im System. Deinstallieren Sie also einen alten Virens Scanner spätestens jetzt, falls Sie einen installiert haben.



Besonderheiten beim Setup

Nach einem Klick auf "Installieren >", startet im Antivir-Setup der so genannte Wizard. Das ist das kleine Programmfenster, das Sie Schritt für Schritt (immer per Klick auf "Weiter") durch die Installation führt. Er ist fast selbsterklärend. Folgende Hinweise geben wir aber den Anfängern unter den Lesern hier: Klicken Sie im zweiten Schritt des Wizards auf "Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung", damit es weitergeht. Im nächsten Schritt ist wieder ein Haken erforderlich, um auf den "Weiter >"-Button klicken zu können.



Ein Klick auf das weiße Kästchen im vierten Schritt ist hingegen nicht nötig. Damit wird nur eine Funktion eingeschaltet, die dem Hersteller das Anfertigen anonymer Statistiken erlaubt. Eigentlich gibt es für den Nutzer keinen Grund, hier den Haken zu setzen. Anschließend können Sie per Klick zwischen der vollständigen und der benutzerdefinierten Installation wählen. Anfänger wählen "Vollständig" und müssen darum nichts weiter einstellen. Fortgeschrittene Nutzer bevorzugen meist die andere Option, weil man damit den Ordner wählen kann, in den Antivir installiert wird.



Nachdem die Installation durchgelaufen ist, wird der Wizard per Klick auf "Fertig stellen" beendet. Sofort erscheint eine Abfrage "Möchten Sie jetzt ein Update durchführen?", die natürlich mit "Ja" bestätigt wird. Stellen Sie vorher sicher, dass eine Verbindung zum Internet besteht. Der Hersteller Avira gibt fast stündlich neue Virendefinitionen heraus, die im Installationspaket nicht enthalten sind, deshalb das erste Update.

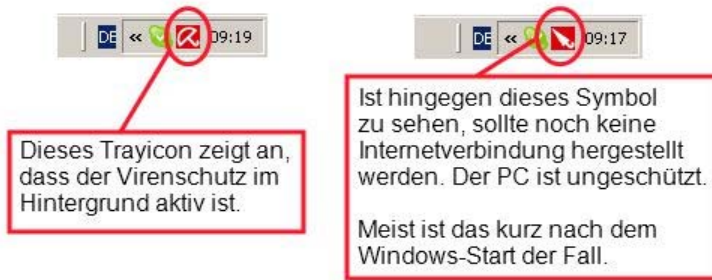
Das nervige Werbe-Popup

Während des Updates erscheint oft ein großes Werbefenster (Popup) auf dem Bildschirm. Dagegen lässt sich leider nichts machen. Es gibt zwei Möglichkeiten, es zu schließen: Entweder klicken Sie oben rechts auf das Kreuz, dann erscheint beim nächsten Update die gleiche Werbung wieder. Oder Sie klicken auf "OK" und das Fenster kommt beim nächsten Update nur vielleicht wieder und dann mit einer neuen Werbung.

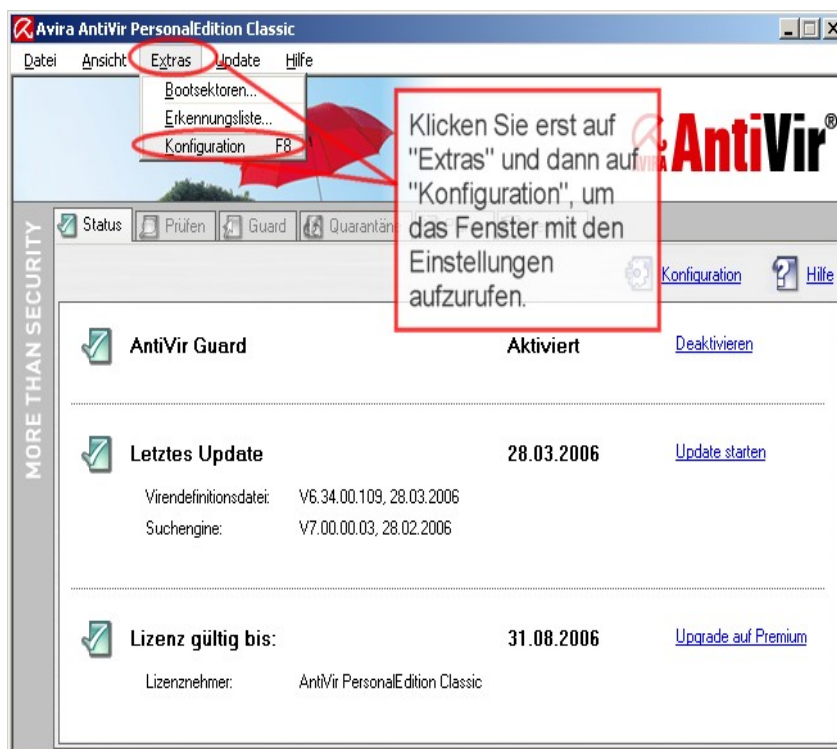
Für Profis: Wer das Fenster mit "OK" schließt sorgt dafür, dass in der Registry ein Wert angelegt wird. Dummerweise wird für jeden Klick auf diesen Button ein neuer Wert hinzugefügt. Man müllt sich also die Registry mit der Zeit selbst zu, denn das Fenster wird in Zukunft noch öfter erscheinen. Wer per Hand aufräumen will, findet in der Registry die Einträge unter "HKEY_CURRENT_USER\Software\H+BEDV\AntiVir PersonalEdition Classic V 7\SeenMessages".



Möglicherweise verlangt Antivir direkt nach der Installation einen Neustart des Computers. Ist das der Fall, sollten Sie ihn auch durchführen. Anschließend wird das Hauptprogramm per Doppelklick auf das Trayicon (unten rechts in der Taskleiste und links neben der Uhrzeit) gestartet. Das Trayicon sollte unbedingt einen aufgeklappten Regenschirm zeigen. Ist stattdessen ein zugeklappter zusehen, ist der Antivir-Guard nicht aktiv. Dieser Programmteil filtert ständig alle Daten, die sich durch die Schaltkreise bewegen, und untersucht sie nach Viren.

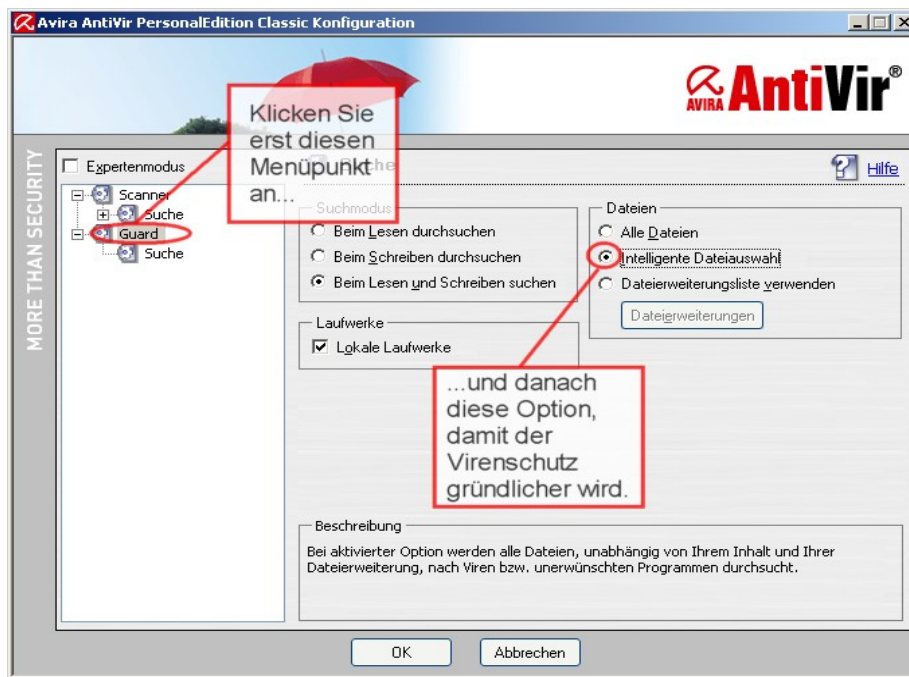


Manchmal braucht das Symbol nach einem Windows-Start ein paar Sekunden, bis es den aufgeklappten Schirm zeigt. Bis dahin sollte noch keine Internetverbindung hergestellt werden. Der PC ist so lange vor Viren ungeschützt. Klappt der Schirm überhaupt nicht auf, stimmt etwas ganz und gar nicht. In dem Fall sei eine Neuinstallation von Antivir und ein Blick in unser [Forum](#) empfohlen. Normalerweise passiert das aber nicht.



Die wichtigsten Einstellungen ändern

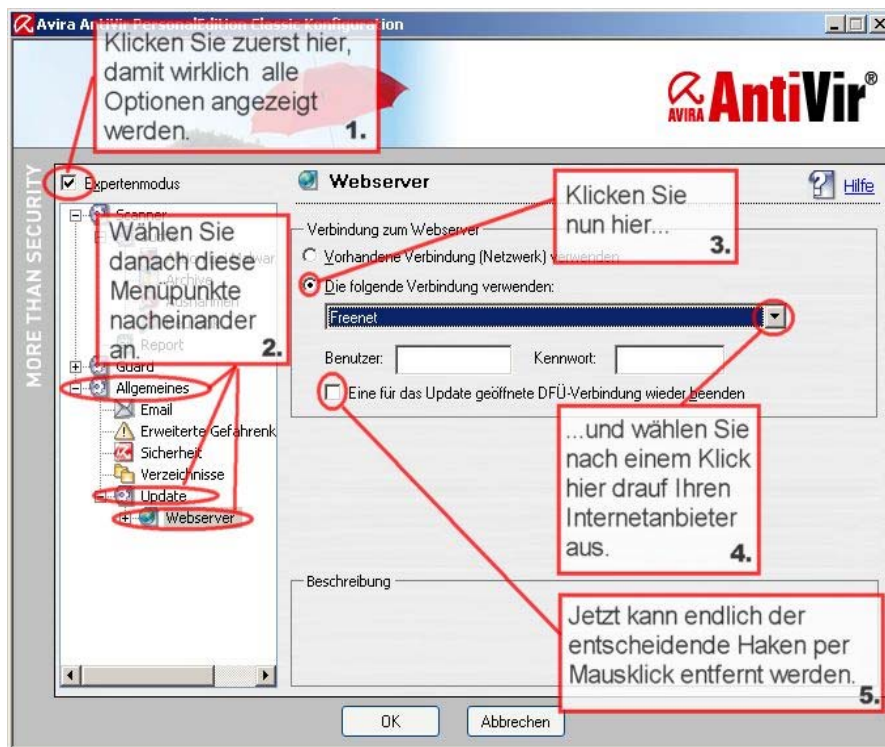
Im Antivir-Hauptprogramm wechseln Sie zunächst in die Einstellungen, weil die als Erstes geändert werden sollten. Klicken Sie dafür auf "Extras" >> "Konfiguration". In dem neuen Fenster klicken Sie dann auf "Guard" im linken Fensterteil. Danach auf den kleinen Kreis neben "Intelligente Dateiauswahl" klicken, um den Schutz zu erhöhen.



Der Antivir-Guard scannt dann nach einem schlaun Schema nur die Dateien, in denen überhaupt Viren vorkommen können. Das ist der beste Kompromiss zwischen Virenschutz und Prozessorbelastung. Klicken Sie nun im linken Fensterteil auf den Unterpunkt "Suche", der eingerückt unter "Guard" zu sehen ist. Im rechten Fensterteil wählen Sie dort wieder "Intelligente Dateiauswahl" an.

Jetzt kommen noch ein paar Sondereinstellungen, die unbedingt vorgenommen werden sollten. Setzen Sie per Klick einen Haken bei "Expertenmodus". Antivir zeigt dann auch die versteckten Optionen an. Danach in der linken Liste ein Klick auf den Punkt "Allgemeines" und ein Doppelklick auf "Update". Anschließend den Unterpunkt "Webserver" anwählen. Es wird einmal vorausgesetzt, dass Sie zu Hause nicht über ein Firmennetzwerk mit dem Internet verbunden sind, sondern sich ganz normal über einen Internetanbieter einwählen.

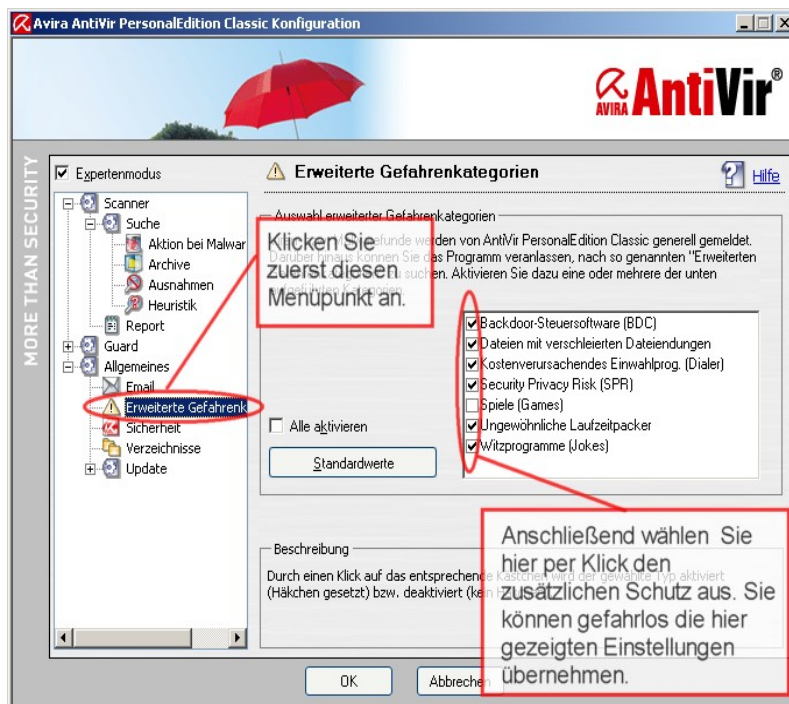
Deshalb sollten Sie im rechten Fensterteil nun den Punkt "Die folgende Verbindung verwenden:" anwählen, im Drop-Down-Menü darunter Ihre Internetanbindung auswählen und anschließend den Haken neben "Eine für das Update geöffnete DFÜ-Verbindung wieder beenden" unbedingt per Mausklick **entfernen**.



Denn die neue Update-Funktion von Antivir lädt zwar selbstständig die neuesten Virendefinitionen aus dem Netz, sobald eine Internetverbindung aufgebaut wurde. Bleibt der erwähnte Haken gesetzt, trennt die Software nach dem Vorgang die Verbindung aber wieder. Wer das nicht weiß, ärgert sich darüber, dass knapp eine Minute nach der Einwahl die Verbindung immer gleich wieder getrennt wird.

Eingebauter Dialerschutz

Antivir kann nicht nur Viren finden. Klicken Sie auf den Menüpunkt "Erweiterte Gefahrenkategorien" in der Liste. Im rechten Fensterteil setzen Sie nun einen Haken neben den potentiellen Störenfrieden, die zusätzlich gemeldet werden sollen. So sollte etwa die Option "Security Privacy Risk" eingeschaltet werden, um auch gegen Spy- und Adware geschützt zu sein. Wie zuverlässig Antivir ist, kann aber nicht gesagt werden. Auf ein Spezialprogramm wie Adaware oder Spybot sollte wegen Antivir nicht verzichtet werden.

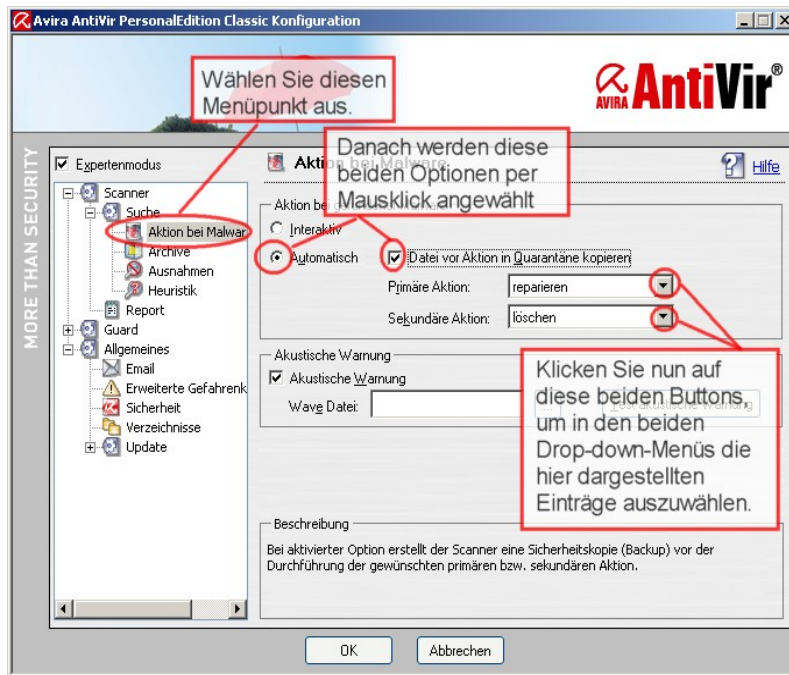


Auch gehören die ersten drei Optionen angehakt, sofern dort noch kein Haken gesetzt ist. Damit werden Dialer, heimlich eingeschleuste Programme, die den PC von Hackern fernsteuerbar machen, und getarnte Programme gemeldet. Nützlich ist auch die Anwahl der letzten beiden Optionen. Zwar sind Witzprogramme nicht schädlich, können aber nervig sein.

Ungewöhnliche Laufzeitpacker sind Programme, deren Code nicht mit einem Standardverfahren gepackt wurde. Das ist zwar nicht schlimm, aber ungewöhnlich. Im schlimmsten Fall ist es ein Indiz dafür, dass jemand das Programm absichtlich und mit bösen Hintergedanken verändert hat. Klicken Sie jetzt doppelt auf den Listeneintrag "Suche", der sich eingerückt unter "Scanner" befindet. Dann "Aktion bei Malware" anwählen und im rechten Fensterteil den Kreis neben "Automatisch" anklicken.

Werden später einmal alle Laufwerke mit dem Virenschanner durchsucht, stoppt Antivir bei einem Virenfund nicht und wartet auf Bedienung. Stattdessen löscht die Software den Virus selbst und fährt mit dem Durchsuchen fort. So ein Komplett-Scan dauert mehrere Stunden und Niemand wartet gerne so lange, damit vielleicht eine Virenmeldung auftaucht.

Klicken Sie deshalb noch auf "Datei vor Aktion in Quarantäne kopieren" und wählen Sie bei "Primäre Aktion:" "reparieren" und bei "Sekundäre Aktion:" "löschen" aus. Damit legt Antivir bei einem Virenfund eine Sicherheitskopie der infizierten Datei an, die nicht gefährlich werden kann. Dann wird versucht, die Infektion zu beseitigen. Gelingt das nicht, wird die befallene Datei gelöscht - das passiert meistens.

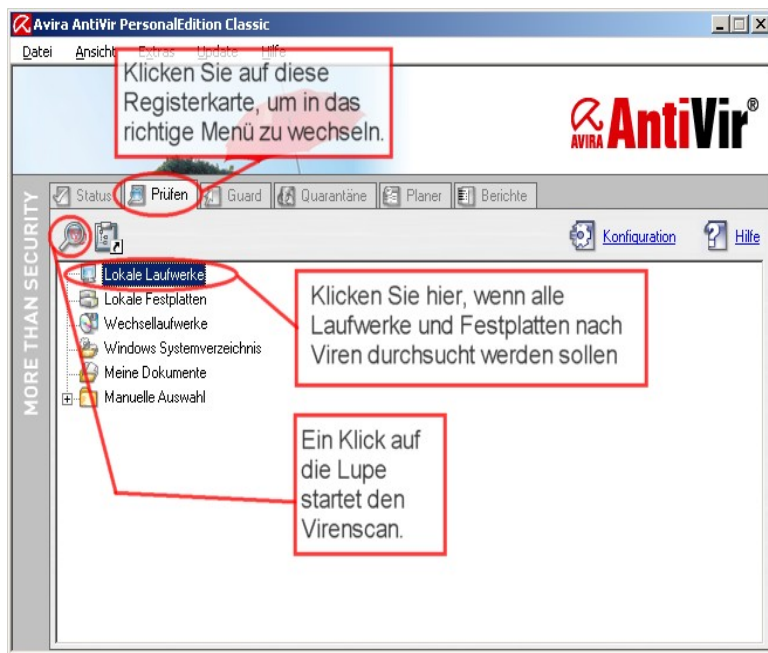


Sollte die Datei trotz Virenbefall wichtig gewesen sein, kann die Sicherheitskopie nach dem Scan immer noch aus der Quarantäne geholt werden. Nachdem nun alle wichtigen Einstellungen vorgenommen wurden, verlassen Sie die Einstellungen von Antivir wieder.

Die manuelle Virensuche

Da der Antivir-Guard alle Dateien untersucht, die während des PC-Betriebs geöffnet, verschoben, kopiert und übertragen werden, ist der Computer vor neuen Infektionen gut geschützt. Was ist aber mit Viren, die sich bereits auf der Festplatte befinden? Dagegen hilft nur eine komplette Untersuchung der Festplatten.

Sofern nicht schon geöffnet, starten Sie wieder das Antivir-Hauptprogramm per Doppelklick auf das Trayicon, neben der Uhrzeit. Klicken Sie anschließend die Registerkarte "Prüfen" an. Das Fenster ändert sich nun und zeigt eine Auswahl zu prüfender Laufwerke und Ordner. Anfänger klicken einfach auf das oberste Symbol und anschließend auf die kleine Lupe schräg links darüber.



Damit werden einfach alle Laufwerke und Festplatten abgesucht. Je nach Anzahl der Laufwerke und der enthaltenen Dateien, benötigt der Scanvorgang gerne einmal ein paar Stunden. Sie können sich in der Zeit also eine andere Beschäftigung suchen.

Wer den Suchbereich lieber etwas eingrenzen will, entscheidet sich für eine der anderen Optionen vor dem Scannen. Beispielsweise reicht es völlig, nur die Festplatten zu durchsuchen, weil Viren auf CDs ohnehin nicht gelöscht werden können. Eventuell angeschlossene USB-Sticks, Disketten und Speicherkarten werden natürlich dann auch nicht mitgescannt.

Wer nur ein bestimmtes Laufwerk durchsuchen lassen will, kann nach einem Doppelklick auf "Manuelle Auswahl" einen Haken vor dem gewünschten Laufwerk setzen. Egal für welche Option Sie sich entscheiden, gestartet wird der Virenskan immer durch einen Klick auf die kleine Lupe oben links, über den Optionen. Leider können im Hauptprogramm keine beliebigen Ordner zum Scannen ausgewählt werden. Das geht nur im Explorer mit einem Rechtsklick auf einen Ordner und danach einem Klick auf "Ausgewählte Dateien mit AntiVir überprüfen".

Wenn ein Virus gefunden wurde

Am Ende des oft mehrstündigen Scanvorgangs erscheint eine Zusammenfassung. Wenn Viren gefunden wurden, kann es schon hier abgelesen werden. Genauere Informationen bekommen Sie durch Klick auf "Report". Der Editor öffnet die Textdatei mit dem Protokoll des letzten Suchdurchlaufes. Hier steht genau wann, wo, welcher Virus gefunden und was dagegen unternommen wurde. In einigen Foren wurde schon herausgefunden, dass Antivir mit der Reportdatei manchmal Schwierigkeiten hat. Sie wird angeblich manchmal nicht erstellt. In unseren Testdurchläufen ist das allerdings nicht passiert.



Da Sie zuvor ja das automatische Entfernen von Viren eingeschaltet haben, sollten gefundene Viren ohnehin jetzt nicht mehr auf der Platte sein. Ausnahmen bilden allerdings Dateien, die von Windows oder einer anderen Software ständig benutzt werden und deshalb nicht gelöscht werden können. In diesem Fall sollten Sie den Rechner neu starten. Antivir merkt sich diese Dateien nämlich vor und entfernt sie beim nächsten Startvorgang des Computers, bevor Windows vollständig geladen wurde.

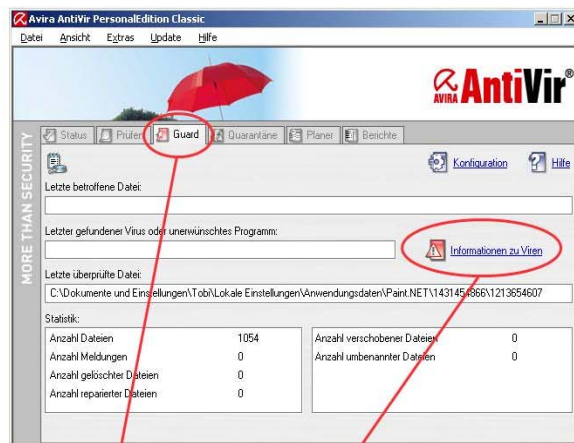
Sollten Sie tatsächlich das beschriebene Problem mit der Report-Datei haben und sollte in der Zusammenfassung ein Virus gemeldet worden sein, können Sie dort auch ablesen, ob der Virus gelöscht wurde. Wenn nicht, starten Sie den PC neu und führen Sie noch einmal einen Komplett-Scan durch.

Wenn Windows-Dateien befallen sind

War die befallene Datei ein Bestandteil von Windows, ist das natürlich ärgerlich. Meist funktioniert aber das Betriebssystem auch nach dem Löschen immer noch und hat jetzt höchstens ein paar mehr Macken. Normalerweise ist eine gelöschte Datei besser als eine infizierte.

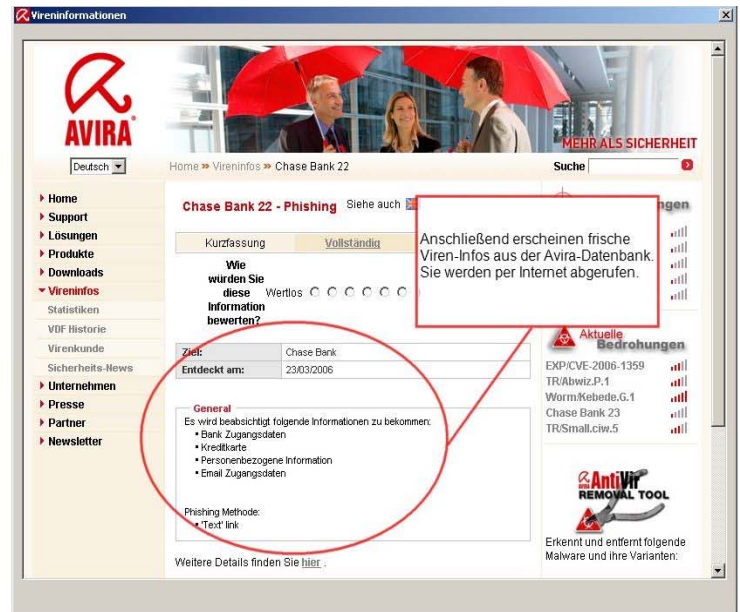
In schlimmen Fällen muss aber Ersatz besorgt und die Datei von Hand ersetzt werden. Das ist leider ein bisschen kompliziert und kommt zum Glück sehr selten vor. Wenden Sie sich in diesem Fall an unser [Forum](#).

Um Informationen über die Art eines Schädlings zu erhalten, klicken Sie im Antivir-Hauptprogramm auf die Registerkarte "Guard" und anschließend auf "Information zu Viren". Ein Fenster öffnet sich, in dem eine Internetseite von Avira angezeigt wird. Dort können Sie den Namen des gefundenen Virus eintippen und bekommen genauere Informationen, wie Symptome und Arbeitsweise des Schädlings.



Klicken Sie zunächst auf diese Registerkarte.

Klicken Sie danach auf dieses Symbol und geben Sie den Virusnamen im neuen Fenster ein.



Anschließend erscheinen frische Viren-Infos aus der Avira-Datenbank. Sie werden per Internet abgerufen.

Die wichtigsten Grundfunktionen von Antivir haben Sie nun mit diesem Tutorial kennen gelernt. Sie haben die Software installiert, eingestellt und können auch manuell Laufwerke durchsuchen. Einzig die automatische Virensuche mit dem "Planer" wurde nicht erläutert. Weil aber der Guard ohnehin ständig arbeitet, sollte sich kein Virus heimlich auf die Platte mogeln.

Auf den zeitgesteuerten vollständigen Scan aller Laufwerke wurde deshalb hier verzichtet. Für den normalen Heimgebrauch ist die Funktion nicht notwendig. Schon nach kurzer Zeit kann so eine Automatik nerven, weil in der Zeit des mehrstündigen Scans der PC voll ausgelastet ist und im Grunde nicht benutzt werden kann. Funkt einem die Automatik während der Arbeit dazwischen, wirkt sie dann einfach nur störend.